

Die Bedachung in Dänemark: Studenten entdecken einen lukrativen Markt



Der Bedachungshandel in Dänemark, eine interessante Desk Research

Am Anfang stand eine einfache Frage eines Kooperationsunternehmens der FH NORDAKADEMIE: Ist Dänemark ein guter Markt für den deutschen Bedachungshandel?

Mit Engagement und agentengleichem Spürsinn machten sich zwei Studenten unter der Führung von Peter P. Buder (Dozent im Fach Praxis der Marktforschung und Inhaber von RESEARCH PROFILING Hamburg) an die Arbeit und ermittelten alle interessanten Informationen über den Bedachungshandel in Dänemark.

Es gibt wohl kaum ein Land mit derartig positiven wirtschaftlichen Vorzeichen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg innerhalb der letzten zehn Jahre um 23 Prozent, das persönliche inflationsbereinigte Einkommen um 21 Prozent. Damit lässt sich leicht an den Hausbau eines Eigenheims denken.

Es sind jedoch nicht nur mehr finanzielle Mittel in Dänemark vorhanden, auch die Bevölkerung wächst. Während in Deutschland die Bevölkerung innerhalb der nächsten Jahre stetig sinkt, verzeichnet Dänemark einen Anstieg von 4,5 Prozent. Für Dänemark ist damit der Schluss zulässig, dass der Neubau von Wohnungen weiterhin nötig sein wird, um der Bevölkerung ausreichend Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Damit werden auch der Bedachungsindustrie weiterhin Absatzmärkte zur Verfügung stehen.

Dänemarks Aufschwung in der Bauwirtschaft hält 2007 an. Für 2007 ist mit dem Baustart von 30.000 Wohneinheiten, darunter von 17.500 in Einfamilien- und Reihenhäusern, zu rechnen. Wie schon 2006 dürfte 2007 der

Boom bei der Errichtung neuer Freizeit- und Wochenendhäuser anhalten. Gemessen am Produktionswert der Baubranche entfiel 2005 fast ein Drittel auf die Errichtung neuer Bauten, knapp 30 Prozent auf die Sparte Modernisierung, Reparatur und Instandhaltung, ein Viertel auf den Bau von Infrastrukturanlagen und 14 Prozent auf den Baustoffeinkauf durch private Personen für die Durchführung von Bauarbeiten in Eigenregie.

Interessant für den ausländischen Markt, also auch für den Nachbarn Deutschland, ist die Meldung, dass die dänische Baubranche ihre Kapazitätsgrenze erreicht hat. Der Bauboom im Land sorgt für eine starke Nachfrage nach Baustoffen. Wie schon 2005 und 2006 werden die Baustoffimporte auch 2007 zweistellig zunehmen (auf bis zu 6,6 Mrd. Euro).

Fazit der Studie: Die Dachsteinbranche, auf internationaler Ebene von Konzernen wie Lafarge und Wienerberger bestimmt, bietet auf nationaler und regionaler Ebene noch ausreichend Möglichkeiten, um sich als Mittelständler zu etablieren. Die ermittelten Informationen lassen eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in den dänischen Raum derzeit attraktiv erscheinen.

Weiterführende Informationen können bei Peter P. Buder, Tel.: 040/42936497 oder per eMail unter: peter.buder@research-profiling.de eingeholt werden.

RESEARCH PROFILING freut sich auf Ihre Anfrage.